

## AB Airolo – Siedlung in der Bronzezeit

Bis vor wenigen Jahren war unter Experten die Ansicht verbreitet, dass die Gotthardroute erst im Mittelalter zu einer regelmässig genutzten Handelsroute wurde. Denn erst mit dem Bau der Teufelsbrücke wurde die Schöllenschlucht im Jahr 1230 passierbar gemacht. Doch in den vergangenen Jahren fand ein Forschungsteam der Universität Zürich heraus, dass die Menschen bereits in der mittleren Bronzezeit, also etwa 1500 v. Chr., Handel über den Gotthard betrieben.

Um das herauszufinden, führte das Forschungsteam archäologische Grabungen auf dem Hügel Mött Chiaslasc in Airolo durch. Und tatsächlich fanden die Forscher verschiedene Gegenstände, die belegen, dass es bereits in der Bronzezeit auf diesem Hügel eine Siedlung gab. Sie fanden zum Beispiel Überreste einer Befestigungsmauer und mehrerer anderer Gebäude. Die wissenschaftliche Untersuchung weiterer Fundgegenstände wie verkohltem Getreide und Holz legt die Annahme nahe, dass die damaligen Siedler Ackerbau mit Brandrodung betrieben. Es ist sogar möglich, dass damals, vor 3500 Jahren, hier oben Tücher und Stoffe gewoben wurden. Denn es wurden auch besondere Steingewichte gefunden, die vermutlich als Webgewichte dienten.

Dass es in der Bronzezeit auf dem Hügel Mött Chiaslasc eine Siedlung gab, heisst aber noch nicht, dass über den Gotthard auch Handel betrieben wurde. Dafür sprechen aber einige weitere der gefundenen Gegenstände: So fanden die Forscher zum Beispiel die gleichen blau-weiss gemusterten Glasperlen, wie sie bereits in Tessiner und italienischen Gräberfeldern gefunden worden waren. Bei den Grabungen ebenfalls entdeckte Bernsteine deuten zudem darauf hin, dass der Handel sogar bis nach Osteuropa reichte.

Es gibt aber noch weitere Gründe, die darauf schliessen lassen, dass der Gotthard bereits in der Bronzezeit als Handelsroute diente. Denn warum hätten sich die Menschen hier oben, in dieser unwirtlichen Gegend, in der es zudem kein Kupfer gab, überhaupt niederlassen sollen, wenn sie nur Landwirtschaft betrieben hätten? Auch die Lage der Siedlung auf dem Hügel dürfte nicht zufällig gewesen sein. Denn von hier oben konnten die Bewohner sehr einfach die Handelsroute überblicken, so dass niemand unbemerkt seine Waren hier vorbeitransportieren konnte.

Aufgrund der Erkenntnisse aus diesem und anderen Forschungsprojekten müssen wir heute davon ausgehen, dass der Alpenraum in der Bronzezeit ein boomender Wirtschaftsraum war, auch wenn die damaligen Warenmengen natürlich nicht mit den heutigen zu vergleichen sind. Der Abbau von Erzen und der Handel mit Waren verschiedenster Herkunft liessen ein über die Alpenpässe weit verzweigtes Handelsnetz entstehen.



*Bei der Grabungsstätte auf dem Mött Chiaslasc gefundene Scheibe aus Bronzeblech*